

---

# **ICF IN DER HILFSMITTEL- VERSORGUNG ALS NÜTZLICHES TOOL**

---



## ICF in der Hilfsmittelversorgung als nützliches Tool

---

Die **ICF** ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung in der Hilfsmittelversorgung. Sie fokussiert sich auf **Funktionalität, Teilhabe und Umweltfaktoren** und nicht nur auf Diagnosen.

Als internationaler Standard ist sie in **Gesetzen**, der deutschen **Rechtsprechung** und der **Hilfsmittel-Richtlinie (Hilfsm-RL)** verankert.

Gesetze und Richtlinien sind bindend – eine **korrekte Begründung** erhöht die Chance auf eine faire Entscheidung durch die Kasse.

Eine klare Argumentation bringt **Vorteile für alle Beteiligten**.

Als Standard angewandt ermöglicht sie auch Qualität zu messen und dient als einheitliche „Sprache“

---

# ICF\*- KURZ ERKLÄRT -BIO-PSYCHO-SOZIALES MODELL



Die **ICF** (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) ist ein WHO-Modell, das Gesundheit, Funktion, Teilhabe und Umwelteinflüsse ganzheitlich beschreibt

## ICF\*- KURZ ERKLÄRT



### Die ICF Komponenten

#### Partizipation:

Einbezogensein in Lebenssituationen und gesellschaftliche Aktivitäten.

→ Beispiel: Erwerbstätigkeit, soziale Kontakte, Freizeitgestaltung, Bildung, Mobilität im öffentlichen Raum.

#### Rolle:

Teilhabe beschreibt, wie eine Person trotz gesundheitlicher Einschränkungen am gesellschaftlichen Leben teilnimmt.

#### Wichtig:

Teilhabe ist das zentrale Ziel von Rehabilitation und Unterstützungsmaßnahmen. Sie wird durch **Körperfunktionen, Umweltfaktoren und personbezogene Faktoren** beeinflusst



## ICF\*- KURZ ERKLÄRT



### Die ICF

#### Komponenten

##### **Körperstrukturen:**

Anatomische Teile des Körpers wie Organe, Gliedmaßen oder Gewebe.

→ Beispiel: Herz, Gelenke, Nervensystem.

##### **Körperfunktionen:**

Physiologische Abläufe von Körpersystemen, einschließlich psychologischer Funktionen.

→ Beispiel: Beweglichkeit, Sehkraft, Gedächtnis.

##### **Unterschied:**

Strukturen beschreiben **das "Was"** (die physischen Bestandteile),

Funktionen beschreiben **das "Wie"** (deren Aktivität und Leistung)



## ICF\*- KURZ ERKLÄRT



### Die ICF

#### Komponenten **Umweltfaktoren:**

Externe Einflüsse auf das Leben und die Funktionalität einer Person.

#### Positive Umweltfaktoren:

Unterstützende Elemente, die die Aktivität oder Teilnahme fördern.

- Beispiel: Barrierefreie Gebäude, soziale Unterstützung, angepasste Hilfsmittel

#### Negative Umweltfaktoren:

Barrieren, die die Aktivität oder Teilnahme erschweren.

- Beispiel: Stufen ohne Rampen, mangelnde Assistenz, Vorurteile.

#### Wichtig:

Umweltfaktoren wirken als **Förderer** oder **Hindernisse** für die Teilnahme und das Wohlbefinden



## ICF\*- KURZ ERKLÄRT



### Die ICF

#### Komponenten

##### **Personenbezogene Faktoren:**

Individuelle Merkmale einer Person, die nicht Teil der gesundheitlichen Zustände oder der Umweltfaktoren sind.

→ Beispiele: Alter, Geschlecht, Bildung, Lebensstil, Motivation, persönliche Bewältigungsstrategien.

##### Rolle:

Diese Faktoren beeinflussen, wie eine Person mit ihrer Gesundheit, ihrer Umwelt und ihrer Teilhabe umgeht.

##### Wichtig:

Sie sind **nicht** standardisiert in der ICF erfasst, da sie kulturell und individuell variieren.



# ICF\*- KURZ ERKLÄRT

Die ICF ist wie die ICD ein Teil der WHO-Familie der Internationalen Klassifikationen. Während die ICD Krankheiten klassifiziert, klassifiziert die ICF die Folgen von Krankheiten in Bezug auf Körperfunktionen, Aktivitäten und Teilhabe. Die Blickwinkel von ICD und ICF ergänzen sich also. Zusammen liefern sie ein umfassendes Bild von der Gesundheit eines Menschen oder einer Population. Damit schaffen sie eine Grundlage für Entscheidungen über individuelle Rehabilitationsmaßnahmen oder über gesundheitspolitische Maßnahmen.

# ICF BASIERTE QUALITÄTSMESSUNG IN DER HILFSMITTELVERSORGUNG

Das Ziel:

Ein standardisiertes, ganzheitliches Verfahren zur Qualitätssmessung, das den funktionalen Nutzen von Hilfsmitteln entlang der ICF-Kategorien sichtbar und bewertbar macht.

Unterschiedliche Outcomes können sichtbar gemacht werden (z.B. Fehlversorgung und die daraus resultierenden Folgeerkrankungen)

Folgekosten die durch Fehlversorgungen entstehen können reduziert werden

Hilfsmittel können in ihrem Nutzen/Einsatz objektiver differenziert werden

---

# STRUKTUR

## A) Definition des Versorgungsziels (aus Sicht der ICF)

- Gemeinsame Zielvereinbarung mit dem Nutzer, orientiert an:
  - **Aktivitäten und Teilhabe** (ICF-Kapitel d)
  - **Körperliche Funktionseinschränkungen**
- Dokumentation der individuellen Relevanz einzelner ICF-Kategorien z. B.:
  - **D410**: eine elementare Körperposition wechseln
  - **d450**: Gehen
  - **b810**: Schutzfunktion der Haut

## B) Messzeitpunkte

- **T1**: vor Versorgung (Ausgangssituation)
  - **T2**: nach Abgabe
  - **T3**: 3–6 Monate nach Versorgung (Evaluation)
-

# MESSINSTRUMENTE

## A) Subjektive Selbsteinschätzung

- Nutzer bewertet auf einer Skala (0-4) die Einschränkung je ICF-Kategorie vor und nach der Versorgung.
- Beispiel-Skala:
  - 1: leichte
  - 2: mäßige
  - 3: starke
  - 4: vollständige Einschränkung

## B) Objektive Einschätzung durch Fachkraft

- Vergleichbare ICF-Skala durch Versorgende (z. B. Reha-Techniker, Therapeut).
- Ergänzung durch Checklisten z. B.:
  - Transferfähigkeit
  - Reichweite
  - Mobilität innen/außen
  - Bedienbarkeit der Hilfsmittelkomponenten

# AUSWERTUNG UND QUALITÄTSINDEX

## A) ICF-basierter Nutzenindex (INIX)

- Differenz zwischen T1 und T3 über alle relevanten Kategorien hinweg.
- Beispiel:
  - Vor Versorgung: d460 = 3
  - Nach Versorgung: d460 = 1 → **Verbesserung um 2 Punkte**

## B) Individuelle Zielerreichung (Goal Attainment Scaling=zielorientiertes Bewertungsverfahren)

- Ziel vorab als „+2 bis -2“ definiert, z. B.:
  - +2: deutlich besser als erwartet
  - 0: Ziel erreicht
  - -2: deutlich schlechter als erwartet

## C) Zufriedenheit & subjektiver Versorgungsnutzen

- Kurze Nutzerbefragung (z. B. mit NRS oder Likert-Skalen) zu:
  - Alltagstauglichkeit
  - Teilhabemöglichkeiten
  - Erreichung persönlicher Ziele

---

# REGISTER

## **Registerdaten ermöglichen:**

- ✓ Erkennen systematischer Fehler
- ✓ Benchmarking
- ✓ Ableitung qualifizierter Standards
- ✓ Schulungsbedarfe
- ✓ Optimierung von Genehmigungsprozessen

Alles Punkte die aktuell nur durch subjektive Einschätzungen bewertet werden können,  
Aber durch die ICF einen objektiven Charakter erhalten!

---